juris-Abkürzung:	Min/TafelWV	**Quelle:**	juris
Ausfertigungs-datum:	01.08.1984		
Gültig ab:	03.08.1984	**Fundstelle:**	BGBl I 1984, 1036
Dokumenttyp:	Rechtsverordnung	**FNA:**	FNA 2125-40-33

Verordnung über natürliches Mineral-wasser, Quellwasser und Tafelwasser Mineral- und Tafelwasser-Verordnung

Zum 28.03.2024 aktuellste verfügbare Fassung der Gesamtausgabe

Stand: Zuletzt geändert durch Art. 2 V v. 20.6.2023 I Nr. 159

Fußnoten

(+++ Textnachweis ab: 3.8.1984 +++)
(+++ Zur Anwendung im Beitrittsgebiet vgl. für die Zeit vom 3.10.1990 bis 31.12.1990 V v. 28.9.1990 I 2117 (EGRÜblV) u. für die Zeit ab 1.1.1991 V v. 18.12.1990 I 2915 (EGRechtÜblV) +++)

Dieses Gesetz ändert die nachfolgend aufgeführten Normen

Vorschrift	Änderung	geänderte Norm	Gültigkeit		
			ab	bis	i.d.F.
§ 19 Abs 1 Nr 1	Aufhebung	TrinkwV § 2	3.8.1984		
§ 19 Abs 1 Nr 1	Aufhebung	TrinkwV § 3 Abs 2	3.8.1984		
§ 19 Abs 1 Nr 1	Aufhebung	TrinkwV § 21 Abs 1	3.8.1984		
§ 19 Abs 1 Nr 2	Teiländerung	TrinkwV § 21 Abs 2	3.8.1984		
§ 19 Abs 1 Nr 3 Buchst a	Neuregelung	TrinkwV § 24 S 1 Nr 1	3.8.1984		
§ 19 Abs 1 Nr 3 Buchst b	Einfügung	TrinkwV § 24 S 2	3.8.1984		
§ 22	Aufhebung/Besonderh	TafelWV	3.8.1984		

Eingangsformel

Der Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit verordnet
auf Grund des § 9 Abs. 1 Nr. 3, 4 Buchstabe a und b und Nr. 5, des § 10 Abs. 1 Satz 1, des § 12 Abs. 1 Nr. 1 und des § 19 Nr. 1, 2 Buchstabe b und d, Nr. 3 und 4 Buchstabe b und c des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes vom 15. August 1974 (BGBl. I S. 1945, 1946) und auf Grund des § 1 des Gesetzes über Zulassungsverfahren bei natürlichen Mineralwässern vom 25. Juli 1984 (BGBl. I S. 1016) im Einvernehmen mit den Bundesministern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und für Wirtschaft,
auf Grund des § 44 Nr. 2 des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes sowie
auf Grund des § 11 Abs. 2 des Bundes-Seuchengesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Dezember 1979 (BGBl. I S. 2262)
mit Zustimmung des Bundesrates:

1. Abschnitt Allgemeine Vorschriften

§ 1 Anwendungsbereich

(1) [1]Diese Verordnung gilt für das Herstellen, Behandeln und Inverkehrbringen von natürlichem Mineralwasser, von Quellwasser und Tafelwasser sowie von sonstigem in zur Abgabe an den Verbraucher bestimmten Fertigpackungen abgefülltem Trinkwasser. [2]Sie gilt nicht für Heilwasser. [3]Soweit diese Verordnung nichts anderes bestimmt, gelten für Quellwasser und für sonstiges Trinkwasser nach Satz 1 im Übrigen die Vorschriften der Trinkwasserverordnung.

(2) Dem Verbraucher stehen Gaststätten, Einrichtungen zur Gemeinschaftsverpflegung sowie Gewerbetreibende, soweit sie Erzeugnisse im Sinne des Absatzes 1 Satz 1 zum Verbrauch in ihrer Betriebsstätte beziehen, gleich.

Fußnoten

§ 1 Abs. 1 (früher einziger Text): IdF d. Art. 1 Nr. 1 V v. 14.12.2000 I 1728 mWv 21.12.2000; jetzt Abs. 1 gem. Art. 1 Nr. 1 Buchst. a V v. 1.12.2006 I 2762 mWv 12.12.2006
§ 1 Abs. 2: Eingef. durch Art. 1 Nr. 1 Buchst. b V v. 1.12.2006 I 2762 mWv 12.12.2006

2. Abschnitt Natürliches Mineralwasser

§ 2 Begriffsbestimmung

Natürliches Mineralwasser ist Wasser, das folgende besondere Anforderungen erfüllt:

1. Es hat seinen Ursprung in unterirdischen, vor Verunreinigungen geschützten Wasservorkommen und wird aus einer oder mehreren natürlichen oder künstlich erschlossenen Quellen gewonnen;
2. es ist von ursprünglicher Reinheit und gekennzeichnet durch seinen Gehalt an Mineralien, Spurenelementen oder sonstigen Bestandteilen und gegebenenfalls durch bestimmte, insbesondere ernährungsphysiologische Wirkungen;
3. seine Zusammensetzung, seine Temperatur und seine übrigen wesentlichen Merkmale bleiben im Rahmen natürlicher Schwankungen konstant; durch Schwankungen in der Schüttung werden sie nicht verändert.
4. (weggefallen)

Fußnoten

§ 2 Nr. 1: IdF d. Art. 1 Nr. 2 Buchst. a V v. 14.12.2000 I 1728 mWv 21.12.2000
§ 2 Nr. 2: IdF d. Art. 1 Nr. 2 Buchst. b V v. 14.12.2000 I 1728 mWv 21.12.2000
§ 2 Nr. 3: IdF d. Art. 1 Nr. 1 Buchst. a V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004
§ 2 Nr. 4: Aufgeh. druch Art. 1 Nr. 1 Buchst. b V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004

§ 3 Amtliche Anerkennung

(1) [1]Natürliches Mineralwasser darf gewerbsmäßig nur in den Verkehr gebracht werden, wenn es amtlich anerkannt ist. [2]Die amtliche Anerkennung wird auf Antrag erteilt. [3]Sie setzt voraus, daß die Anforderungen nach § 2 erfüllt sind und dies unter

1. geologischen und hydrologischen,
2. physikalischen, physikalisch-chemischen und chemischen,
3. mikrobiologischen und hygienischen sowie
4. bei Wässern mit weniger als 1.000 Milligramm gelöster Mineralstoffe oder weniger als 250 Milligramm freien Kohlendioxids in einem Liter gegebenenfalls zusätzlich unter ernährungsphysiologischen oder sonstigen

Gesichtspunkten mit wissenschaftlich anerkannten Verfahren überprüft worden ist.

(2) Der amtlichen Anerkennung nach Absatz 1 steht die von der zuständigen Behörde eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union für ein natürliches Mineralwasser aus dem Boden dieses Mitgliedstaates oder eines Drittlandes erteilte amtliche Anerkennung und die von der zuständigen Behörde eines anderen Vertragsstaates des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum für ein natürliches Mineralwasser aus dem Boden dieses Vertragsstaates oder eines Drittlandes erteilte amtliche Anerkennung gleich.

(3) [1]Natürliche Mineralwässer aus dem Boden eines Staates, der nicht Mitgliedstaat der Europäischen Union oder anderer Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum ist, werden nach Maßgabe des Absatzes 1 amtlich anerkannt, wenn die zuständige Behörde des Staates, in dem das natürliche Mineralwasser gewonnen worden ist, bescheinigt hat, daß es den Anforderungen nach den §§ 2 und 4 entspricht und die Einhaltung der in Anlage 1 genannten Nutzungsvoraussetzungen seiner Quellen laufend kontrolliert wird; die Bescheinigung darf nicht älter als fünf Jahre sein. [2]Sie ist vor Ablauf von fünf Jahren jeweils zu erneuern. [3]Die Anerkennung erlischt, wenn die erneuerte Bescheinigung nicht innerhalb der Frist bei der zuständigen Behörde eingegangen ist.

(4) Amtlich anerkannte Mineralwässer werden mit dem Namen der Quelle und dem Ort der Quellnutzung vom Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit im Bundesanzeiger bekanntgemacht.

Fußnoten

§ 3 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4: IdF d. Art. 1 Nr. 3 Buchst. a V v. 14.12.2000 I 1728 mWv 21.12.2000
§ 3 Abs. 2: IdF d. Art. 26 Nr. 1 G v. 27.4.1993 I 512 iVm Bek. v. 16.12.1993 I 2436 mWv 1.1.1994 u. d. Art. 1 Nr. 3 Buchst. b V v. 14.12.2000 I 1728 mWv 21.12.2000
§ 3 Abs. 3 Satz 1: IdF d. Art. 26 Nr. 2 G v. 27.4.1993 I 512 iVm Bek. v. 16.12.1993 I 2436 mWv 1.1.1994, d. Art. 16 Nr. 1 V v. 29.1.1998 I 230 mWv 6.2.1998, d. Art. 1 Nr. 3 Buchst. c V v. 14.12.2000 I 1728 mWv 21.12.2000 u. d. Art. 1 Nr. 2 V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004
§ 3 Abs. 3 Satz 2: IdF d. Art. 16 Nr. 1 V v. 29.1.1998 I 230 mWv 6.2.1998
§ 3 Abs. 4: IdF d. Art. 9 § 5 G v. 6.8.2002 I 3082 mWv 1.11.2002

§ 4 Mikrobiologische Anforderungen

(1) [1]Natürliches Mineralwasser muß frei sein von Krankheitserregern. [2]Dieses Erfordernis gilt als nicht erfüllt, wenn es in 250 Milliliter Escherichia coli, coliforme Keime, Faekalstreptokokken oder Pseudomonas aeruginosa sowie in 50 Milliliter sulfitreduzierende, sporenbildende Anaerobier enthält. [3]Die Koloniezahl darf bei einer Probe, die innerhalb von 12 Stunden nach der Abfüllung entnommen und untersucht wird, den Grenzwert von 100 je Milliliter bei einer Bebrütungstemperatur von 20 Grad +- 2 Grad C und den Grenzwert von 20 je Milliliter bei einer Bebrütungstemperatur von 37 Grad +- 1 Grad C nicht überschreiten.

(2) [1]Bei natürlichem Mineralwasser soll außerdem die Koloniezahl am Quellaustritt den Richtwert von 20 je Milliliter bei einer Bebrütungstemperatur von 20 Grad +- 2 Grad C und den Richtwert von 5 je Milliliter bei einer Bebrütungstemperatur von 37 Grad +- 1 Grad C nicht überschreiten. [2]Natürliches Mineralwasser darf nur solche vermehrungsfähigen Arten an Mikroorganismen enthalten, die keinen Hinweis auf eine Verunreinigung bei dem Gewinnen oder Abfüllen geben.

(3) Zur Feststellung, ob die Bestimmungen der Absätze 1 und 2 eingehalten werden, sind die in der Anlage 2 angegebenen Untersuchungsverfahren anzuwenden.

Fußnoten

§ 4 Abs. 3: IdF d. Art. 1 Nr. 3 V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004

§ 5 Gewinnung

(1) Ein natürliches Mineralwasser darf vorbehaltlich anderer Rechtsvorschriften nur aus Quellen gewonnen werden, für die die zuständige Behörde eine Nutzungsgenehmigung erteilt hat.

(2) [1]Die Genehmigung wird auf Antrag erteilt, wenn die in Anlage 1 genannten Voraussetzungen erfüllt sind. [2]Deren Einhaltung wird von der zuständigen Behörde amtlich überwacht.

(3) Erfüllt das aus der Quelle gewonnene natürliche Mineralwasser nicht mehr die mikrobiologischen Anforderungen des § 4 Abs. 1 oder 2 Satz 2, enthält es chemische Verunreinigungen oder geben sonstige Umstände einen Hinweis auf eine Verunreinigung der Quelle, so muß der Abfüller unverzüglich jede Gewinnung und Abfüllung zum Zweck des Inverkehrbringens solange unterlassen, bis die Ursache für die Verunreinigung beseitigt ist und das Wasser wieder den mikrobiologischen und chemischen Anforderungen entspricht.

Fußnoten

§ 5 Abs. 2 Satz 1: IdF d. Art. 1 Nr. 4 V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004

§ 6 Herstellungsverfahren

(1) Beim Herstellen von natürlichem Mineralwasser dürfen nur folgende Verfahren angewendet werden:

1. Abtrennen unbeständiger Inhaltsstoffe, wie Eisen- und Schwefelverbindungen, durch Filtration oder Dekantation, auch nach Belüftung, sofern die Zusammensetzung des natürlichen Mineralwassers durch dieses Verfahren in seinen wesentlichen, seine Eigenschaften bestimmenden Bestandteilen nicht geändert wird;
2. Abtrennen von Eisen-, Mangan- und Schwefelverbindungen sowie Arsen unter Verwendung von mit Ozon angereicherter Luft, sofern die Zusammensetzung des natürlichen Mineralwassers durch dieses Verfahren in seinen wesentlichen, seine Eigenschaften bestimmenden Bestandteilen nicht geändert wird;
3. vollständiger oder teilweiser Entzug der freien Kohlensäure durch ausschließlich physikalische Verfahren;
4. Versetzen oder Wiederversetzen mit Kohlendioxid.

(2) Die Anwendung des Verfahrens nach Absatz 1 Nr. 2 ist nur zulässig, wenn

1. eine solche Behandlung auf Grund der Zusammensetzung des Wassers aus Eisen-, Mangan- und Schwefelverbindungen sowie Arsen zu technologischen Zwecken gerechtfertigt ist;
2. das natürliche Mineralwasser vor der Anwendung des Verfahrens den Anforderungen des § 4 entspricht.

(3) [1]Die Anwendung des Verfahrens nach Absatz 1 Nr. 2 ist darüber hinaus nur zulässig, wenn

1. der Hersteller alle notwendigen Maßnahmen getroffen hat, um die Wirksamkeit der Behandlung und die gesundheitliche Unbedenklichkeit des behandelten natürlichen Mineralwassers zu gewährleisten;
2. die Behandlung nicht zur Bildung von Rückständen führt, die die Höchstgehalte nach Anlage 3 überschreiten oder ein gesundheitliches Risiko darstellen können;
3. der Hersteller sechs Wochen vor Beginn die beabsichtigte Anwendung des Verfahrens bei der zuständigen Behörde angezeigt und diese dem Hersteller nicht innerhalb von sechs Wochen nach Eingang der Anzeige bei ihr die Anwendung des Verfahrens nach Satz 3 untersagt hat.

[2]Die zuständige Behörde hat dem Hersteller das Eingangsdatum der Anzeige nach Satz 1 Nr. 3 mitzuteilen. [3]Sie kann innerhalb von sechs Wochen nach Eingang der Anzeige die Anwendung des Verfahrens nach Absatz 1 Nr. 2 untersagen, wenn die Anforderungen für das Verfahren nicht eingehalten werden können. [4]Die Anforderungen des Satzes 1 Nr. 2 sind vom Hersteller bei der Abfüllung des natürlichen Mineralwassers zu überprüfen.

(4) [1]Die zuständige Behörde kann die Anwendung des Verfahrens nach Absatz 1 Nr. 2 auch nach Ablauf der in Absatz 3 Satz 3 genannten Frist untersagen, wenn die Anforderungen des Absatzes 3 Satz 1 Nr. 1 und 2 vom Hersteller nicht mehr eingehalten werden. [2]Absatz 3 Satz 4 gilt entsprechend.

(5) [1]Natürlichem Mineralwasser dürfen, vorbehaltlich Absatz 1, keine Stoffe zugesetzt werden. [2]Es dürfen keine Verfahren zu dem Zweck durchgeführt werden, den Keimgehalt im natürlichen Mineralwasser zu verändern.

(6) Die Artikel 1, 2 und 3 der Verordnung (EU) Nr. 115/2010 der Kommission vom 9. Februar 2010 zur Festlegung der Bedingungen für die Verwendung von aktiviertem Aluminiumoxid zur Entfernung von Fluorid aus natürlichen Mineralwässern und Quellwässern (ABl. L 37 vom 10.2.2010, S. 13) bleiben unberührt.

Fußnoten

§ 6: IdF d. Art. 1 Nr. 5 V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004
§ 6 Abs 6: Eingef. durch Art. 1 Nr. 1 V v. 22.10.2014 I 1633 mWv 30.10.2014

§ 6a Höchstgehalte und Analyseverfahren

(1) [1]Bei der Abfüllung natürlicher Mineralwässer sind die Höchstgehalte der in Anlage 4 aufgeführten Stoffe einzuhalten. [2]Die aufgeführten Stoffe müssen im Wasser natürlich vorkommen und dürfen nicht aus einer Verunreinigung der Quelle stammen. [3]Sofern in Anlage 4 bestimmte Zeitpunkte angegeben sind, sind die Höchstgehalte jeweils spätestens ab diesem Zeitpunkt einzuhalten.

(2) Die Untersuchungen auf die in Anlage 4 genannten Höchstgehalte an Bestandteilen natürlicher Mineralwässer sind nach Methoden durchzuführen, die hinreichend zuverlässige Messwerte liefern und dabei die in Anlage 5 genannten Leistungsmerkmale einhalten.

Fußnoten

§ 6a: Eingef. durch Art. 1 Nr. 6 V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004

§ 7 Abfüllung und Verpackung

(1) [1]Natürliches Mineralwasser, das nicht unmittelbar nach seiner Gewinnung oder Bearbeitung verbraucht wird, muß am Quellort abgefüllt werden. [2]Es darf gewerbsmäßig nur in zur Abgabe an Verbraucher im Sinne des § 3 Nr. 4 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches bestimmten Fertigpackungen in den Verkehr gebracht werden.

(2) Die zur Abfüllung von natürlichem Mineralwasser verwendeten Fertigpackungen müssen mit einem Verschluß versehen sein, der geeignet ist, Verfälschungen oder Verunreinigungen zu vermeiden.

Fußnoten

§ 7 Abs. 1 Satz 2: IdF d. Art. 1 Nr. 2 V v. 1.12.2006 I 2762 mWv 12.12.2006

§ 8 Kennzeichnung

(1) Für ein natürliches Mineralwasser sind die Bezeichnung "natürliches Mineralwasser" sowie die nach den Absätzen 2 bis 4 vorgeschriebenen Bezeichnungen Bezeichnung des Lebensmittels.

(2) Als "natürliches kohlensäurehaltiges Mineralwasser" muß ein Wasser bezeichnet werden, das

1. nach einer etwaigen Dekantation und nach der Abfüllung denselben Gehalt an eigenem Kohlendioxid (Quellkohlensäure) wie am Quellaustritt besitzt, auch wenn das im Verlauf dieser Behandlung und unter Berücksichtigung üblicher technischer Toleranzen frei gewordene Kohlendioxid durch eine entsprechende Menge Kohlendioxid desselben Quellvorkommens ersetzt wurde, und

2. unter normalen Druck- und Temperaturverhältnissen von Natur aus oder nach dem Abfüllen spontan und leicht wahrnehmbar Kohlendioxid freisetzt.

(3) Als "natürliches Mineralwasser mit eigener Quellkohlensäure versetzt" muß ein Wasser bezeichnet werden, dessen Gehalt an Kohlendioxid, das dem gleichen Quellvorkommen entstammt, nach etwaiger Dekantation und nach der Abfüllung höher ist als am Quellaustritt.

(4) Als "natürliches Mineralwasser mit Kohlensäure versetzt" muß ein Wasser bezeichnet werden, das mit Kohlendioxid versetzt wurde, das eine andere Herkunft hat als das Quellvorkommen, aus dem das Wasser stammt.

(5) [1]Natürliches Mineralwasser darf zusätzlich als Säuerling oder Sauerbrunnen oder gleichsinnig nur dann bezeichnet werden, wenn es aus einer natürlichen oder künstlich erschlossenen Quelle stammt, einen natürlichen Kohlendioxidgehalt von mehr als 250 Milligramm in einem Liter Mineralwasser aufweist und, abgesehen von einem etwaigen weiteren Zusatz an Kohlendioxid, keine willkürliche Veränderung erfahren hat. [2]Anstelle der vorgenannten zusätzlichen Bezeichnungen darf auch die Bezeichnung Sprudel für Säuerlinge benutzt werden, die aus einer natürlichen oder künstlich erschlossenen Quelle im wesentlichen unter natürlichem Kohlensäuredruck hervorsprudeln. [3]Zusätzlich als Sprudel darf auch unter Kohlendioxidzusatz abgefülltes Mineralwasser bezeichnet werden.

(6) Natürliches Mineralwasser, das vor Inkrafttreten dieser Verordnung unter der Bezeichnung Tafelwasser in den Verkehr gebracht worden ist, darf weiterhin zusätzlich so bezeichnet werden.

(7) Natürliches Mineralwasser darf nur in den Verkehr gebracht werden, wenn die Kennzeichnung zusätzlich zu den durch die Verordnung (EU) Nr. 1169/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Oktober 2011 betreffend die Information der Verbraucher über Lebensmittel und zur Änderung der Verordnungen (EG) Nr. 1924/2006 und (EG) Nr. 1925/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates und zur Aufhebung der Richtlinie 87/250/EWG der Kommission, der Richtlinie 90/496/EWG des Rates, der Richtlinie 1999/10/EG der Kommission, der Richtlinie 2000/13/EG des Europäischen Parlaments und des Rates, der Richtlinien 2002/67/EG und 2008/5/EG der Kommission und der Verordnung (EG) Nr. 608/2004 der Kommission (ABl. L 304 vom 22.11.2011, S. 18; L 331 vom 18.11.2014, S. 41; L 50 vom 21.2.2015, S. 48; L 266 vom 30.9.2016, S. 7) in der jeweils geltenden Fassung vorgeschriebenen Angaben deutlich sichtbar, leicht lesbar und unverwischbar enthält:

1. den Ort der Quellnutzung und den Namen der Quelle;
2. die Angabe der analytischen Zusammensetzung unter Nennung der charakteristischen Bestandteile (Analysenauszug), bei Gehalten von mehr als 1,5 Milligramm Fluorid im Liter den vorhandenen Fluoridgehalt;
3. (weggefallen)
4. die Angabe "Kohlensäure ganz entzogen" oder "Kohlensäure teilweise entzogen", sofern das natürliche Mineralwasser einer Bearbeitung nach § 6 Abs. 1 Nr. 3 unterworfen wurde;
5. (weggefallen)

(8) Natürliches Mineralwasser darf nur in den Verkehr gebracht werden, wenn auf dem Behältnis deutlich sichtbar, leicht lesbar und unverwischbar angebracht ist:

1. die Angabe "Dieses Wasser ist einem zugelassenen Oxidationsverfahren mit ozonangereicherter Luft unterzogen worden" in unmittelbarer Nähe des Analysenauszugs, sofern eine Behandlung mit ozonangereicherter Luft stattgefunden hat;
2. der Hinweis "Enthält mehr als 1,5 mg/l Fluorid: Für Säuglinge und Kinder unter 7 Jahren nicht zum regelmäßigen Verzehr geeignet" in unmittelbarer Nähe der Bezeichnung des Lebensmittels, sofern das natürliche Mineralwasser mehr als 1,5 Milligramm Fluorid im Liter enthält;
3. die nach Artikel 4 der Verordnung (EU) Nr. 115/2010 vorgesehene Angabe in der dort bestimmten Art und Weise.

(9) Abweichend von Artikel 9 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 1169/2011 braucht bei natürlichem Mineralwasser, das mit Kohlensäure versetzt ist, das Kohlendioxid nicht im Verzeichnis der Zutaten angegeben zu werden, wenn auf die zugesetzte Kohlensäure in der Bezeichnung des Lebensmittels hingewiesen wird.

Fußnoten

(+++ § 8 Abs. 8 Nr. 3: Ab 1.1.2008 nicht mehr anzuwenden gem. § 20 Abs. 4 F: 2004-05-24 +++)
§ 8 Abs. 1: IdF d. Art. 25 Nr. 1 Buchst. a V v. 5.7.2017 I 2272 mWv 13.7.2017
§ 8 Abs. 7 Eingangssatz (bez. als Abs. 7): IdF d. Art. 25 Nr. 1 Buchst. b V v. 5.7.2017 I 2272 mWv 13.7.2017
§ 8 Abs. 7 Nr. 2: IdF d. Art. 16 Nr. 2 V v. 29.1.1998 I 230 mWv 6.2.1998 u. d. Art. 1 Nr. 7 Buchst. a DBuchst. aa V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004
§ 8 Abs. 7 Nr. 3: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 7 Buchst. a DBuchst. bb V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004
§ 8 Abs. 7 Nr. 4: IdF d. Art. 1 Nr. 7 Buchst. a DBuchst. cc V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004
§ 8 Abs. 7 Nr. 5: Aufgeh. duch Art. 1 Nr. 7 Buchst. a DBuchst. dd V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004
§ 8 Abs. 8: IdF d. Art. 1 Nr. 7 Buchst. b V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004
§ 8 Abs. 8 Eingangssatz: IdF d. Art. 25 Nr. 1 Buchst. c DBuchst. aa V v. 5.7.2017 I 2272 mWv 13.7.2017
§ 8 Abs. 8 Nr. 2: IdF d. Art. 25 Nr. 1 Buchst. c DBuchst. bb V v. 5.7.2017 I 2272 mWv 13.7.2017
§ 8 Abs 8 Nr 3: IdF d. Art. 1 Nr. 2 V v. 22.10.2014 I 1633 mWv 30.10.2014
§ 8 Abs. 9: IdF d. Art. 2 Nr. 1 V v. 5.12.1990 I 2600 mWv 1.1.1991 u. d. Art. 25 Nr. 1 Buchst. d DBuchst. aa u. bb V v. 5.7.2017 I 2272 mWv 13.7.2017

§ 9 Irreführende Angaben

(1) Ein natürliches Mineralwasser, das aus ein und derselben Quellnutzung stammt, darf nicht unter mehreren Quellnamen oder anderen gewerblichen Kennzeichen in den Verkehr gebracht werden, die den Eindruck erwecken können, das Mineralwasser stamme aus verschiedenen Quellen.

(2) Wird für ein natürliches Mineralwasser auf Etiketten oder Aufschriften oder in der Werbung zusätzlich zum Namen der Quelle oder dem Ort ihrer Nutzung ein anderes gewerbliches Kennzeichen verwendet, das den Eindruck des Namens einer Quelle oder des Ortes einer Quellnutzung erwecken kann, so muß der Name der Quelle oder der Ort ihrer Nutzung in Buchstaben angegeben werden, die mindestens eineinhalbmal so hoch und breit sind wie der größte Buchstabe, der für die Angabe des anderen gewerblichen Kennzeichens benutzt wird.

(3) Wird bei einem natürlichen Mineralwasser im Verkehr oder in der Werbung auf den Gehalt an bestimmten Inhaltsstoffen oder auf eine besondere Eignung des Wassers hingewiesen, so sind bei den in Anlage 6 aufgeführten oder bei gleichsinnigen Angaben die dort genannten Anforderungen einzuhalten.

Fußnoten

§ 9 Abs. 3: IdF d. Art. 1 Nr. 8 V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004

3. Abschnitt Quellwasser, Tafelwasser

§ 10 Begriffsbestimmungen

(1) [1]Quellwasser ist Wasser, das

1. seinen Ursprung in unterirdischen Wasservorkommen hat und aus einer oder mehreren natürlichen oder künstlich erschlossenen Quellen gewonnen worden ist,
2. bei der Herstellung keinen oder lediglich den nach § 6 Abs. 1 auch in Verbindung mit Abs. 2 und 3 zulässigen Verfahren unterworfen worden ist.

[2]Die Artikel 1, 2 und 3 der Verordnung (EU) Nr. 115/2010 bleiben unberührt.

(2) Tafelwasser ist Wasser, das eine oder mehrere der von § 11 Abs. 1 erfaßten Zutaten enthält.

Fußnoten

§ 10 Abs. 1 Satz 1 Nr 1 (früher Abs 1 Nr. 1): IdF d. Art. 1 Nr. 4 V v. 14.12.2000 I 1728 mWv 21.12.2000; jetzt Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 gem. Art. 1 Nr. 3 V v. 22.10.2014 I 1633 mWv 30.10.2014
§ 10 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2(früher Abs 1 Nr. 2): IdF d. Art. 1 Nr. 9 V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004; jetzt Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 gem. Art. 1 Nr. 3 V v. 22.10.2014 I 1633 mWv 30.10.2014
§ 10 Abs. 1 Satz 2: Eingef. durch Art. 1 Nr. 3 V v. 22.10.2014 I 1633 mWv 30.10.2014
§ 10 Abs. 2: IdF d. Art. 16 Nr. 3 V v. 29.1.1998 I 230 mWv 6.2.1998

§ 11 Herstellung

(1) [1]Zur Herstellung von Tafelwasser dürfen unbeschadet der Verordnung (EG) Nr. 1333/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2008 über Lebensmittelzusatzstoffe (ABl. L 354 vom 31.12.2008, S. 16) außer Trinkwasser und natürlichem Mineralwasser nur verwendet werden:

1. Natürliches salzreiches Wasser (Natursole) oder durch Wasserentzug im Gehalt an Salzen angereichertes natürliches Mineralwasser,
2. Meerwasser,
3. Natriumchlorid,
4. Magnesiumchlorid.

[2]Magnesiumchlorid nach Satz 1 Nummer 4 und Magnesiumcarbonat dürfen nur bis zu einer Gesamtkonzentration an Magnesium von 77 mg/l im angereicherten Tafelwasser zugesetzt werden.

(2) (weggefallen)

(3) Tafelwasser darf nur so hergestellt werden, daß die in § 7 in Verbindung mit Anlage 2 der Trinkwasserverordnung für Trinkwasser festgelegten Grenzwerte für chemische Stoffe eingehalten sind.

(3a) (weggefallen)

(4) (weggefallen)

Fußnoten

§ 11 Abs. 1 Satz 1 (früher einziger Text): IdF d. Art. 16 Nr. 4 Buchst. a V v. 29.1.1998 I 230 mWv 6.2.1998; jetzt Satz 1 gem. Art. 1 Nr. 4 Buchst. c V v. 22.10.2014 I 1633 mWv 30.10.2014
§ 11 Abs. 1 Satz 1 Eingangssatz: IdF d. Art. 1 Nr. 4 Buchst. a V v. 22.10.2014 I 1633 mWv 30.10.2014
§ 11 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4: Früherer Satz 2 aufgeh. durch Art. 2 § 3 Abs. 15 G v. 1.9.2005 I 2618 mWv 7.9.2005; idF d. Art. 1 Nr. 4 Buchst. b V v. 22.10.2014 I 1633 mWv 30.10.2014
§ 11 Abs. 1 Satz 2: Eingef. durch Art. 1 Nr. 4 Buchst. c V v. 22.10.2014 I 1633 mWv 30.10.2014
§ 11 Abs. 2: Aufgeh. durch Art. 16 Nr. 4 Buchst. b V v. 29.1.1998 I 230 mWv 6.2.1998
§ 11 Abs. 3: IdF d. Art. 2 Nr. 2 Buchst. a V v. 5.12.1990 I 2600 mWv 1.1.1991, d. Art. 1 Nr 5 Buchst. a V v. 14.12.2000 I 1728 mWv 21.12.2000, d. Art. 2 § 1 Nr. 1 V v. 21.5.2001 I 959 mWv 1.1.2003 u. d. Art. 2 Nr. 1 V v. 20.6.2023 I Nr. 159 mWv 24.6.2023
§ 11 Abs. 3a: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 5 Buchst. b V v. 14.12.2000 I 1728 mWv 21.12.2000
§ 11 Abs. 4: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 10 V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004

§ 12 Gewinnung, Abfüllung

(1) Quellwasser darf nur aus Quellen gewonnen oder abgefüllt werden, die den Anforderungen der Anlage 1 entsprechen.

(2) Erfüllt das aus der Quelle gewonnene Quellwasser nicht mehr die mikrobiologischen Anforderungen des § 13, enthält es chemische Verunreinigungen oder geben sonstige Umstände einen Hinweis auf eine sonstige Verunreinigung der Quelle, so muß der Abfüller unverzüglich jede Gewinnung und Abfüllung zum Zweck des Inverkehrbringens solange unterlassen, bis die Ursache für die Verunreinigung beseitigt ist und das Wasser wieder den mikrobiologischen und chemischen Anforderungen entspricht.

(3) Quellwasser darf in die zur Abgabe an den Verbraucher bestimmten Fertigpackungen nur am Quellort abgefüllt werden.

Fußnoten

§ 12: IdF d. Art. 16 Nr. 5 V v. 29.1.1998 I 230 mWv 6.2.1998
§ 12 Abs. 1: IdF d. Art. 1 Nr. 11 V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004

§ 13 Mikrobiologische Anforderungen, Anforderungen hinsichtlich Indikatorparametern und sonstige Anforderungen

(1) [1]Für Quellwasser und Tafelwasser gilt § 4 Abs. 1 Satz 1 und 2 entsprechend. [2]Bei Quellwasser und Tafelwasser, das in zur Abgabe an den Verbraucher bestimmten Fertigpackungen abgefüllt wird, müssen zusätzlich die in § 4 Abs. 1 Satz 3 festgelegten Anforderungen erfüllt sein. [3]Für Quellwasser gilt darüber hinaus § 4 Abs. 2 entsprechend.

(2) Zur Feststellung, ob die Bestimmungen des Absatzes 1 eingehalten werden, sind die in der Anlage 2 angegebenen Untersuchungsverfahren anzuwenden.

(3) Trinkwasser, das in zur Abgabe an Endverbraucher bestimmte Fertigpackungen abgefüllt wird, muss am Punkt der Abfüllung

1. die mikrobiologischen Anforderungen nach Anlage 7 Teil A einhalten und
2. die Anforderungen hinsichtlich der Indikatorparameter nach Anlage 7 Teil B einhalten.

(4) Trinkwasser darf nicht in zur Abgabe an den Endverbraucher bestimmte Fertigpackungen abgefüllt werden, wenn

1. für das Trinkwasser eine Abweichung für chemische Parameter nach § 66 Absatz 1 der Trinkwasserverordnung zugelassen wurde oder
2. das Trinkwasser am Punkt der Abfüllung nicht den mikrobiologischen Anforderungen und den Anforderungen hinsichtlich der Indikatorparameter nach Absatz 3 entspricht.

Fußnoten

§ 13: IdF d. Art. 1 Nr. 6 V v. 14.12.2000 I 1728 mWv 21.12.2000
§ 13 Überschrift: IdF d. Art. 2 Nr. 2 Buchst. a V v. 20.6.2023 I Nr. 159 mWv 24.6.2023
§ 13 Abs. 2: IdF d. Art. 1 Nr. 12 V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004
§ 13 Abs. 3 u. 4: Eingef. durch Art. 2 Nr. 2 Buchst. b V v. 20.6.2023 I Nr. 159 mWv 24.6.2023

§ 14 Kennzeichnung

(1) [1]Bezeichnung des Lebensmittels ist

1. für das in § 10 Abs. 1 definierte Wasser die Bezeichnung "Quellwasser",
2. für das in § 10 Abs. 2 definierte Wasser die Bezeichnung "Tafelwasser".

[2]Bei Tafelwasser, das mindestens 570 Milligramm Natriumhydrogencarbonat in einem Liter sowie Kohlendioxid enthält, kann die Bezeichnung des Lebensmittels "Tafelwasser" durch "Sodawasser" ersetzt werden.

(2) Für Quellwasser und Tafelwasser, die mit Kohlendioxid versetzt wurden, darf die Verkehrsbezeichnung durch einen Hinweis hierauf ergänzt werden.

(3) (weggefallen)

(4) (weggefallen)

(5) Für Quellwasser gilt § 8 Abs. 7 Nr. 1, für Quellwasser und Tafelwasser § 8 Abs. 9 entsprechend.

(6) Quellwasser darf gewerbsmäßig nur in den Verkehr gebracht werden, wenn auf dem Behältnis deutlich sichtbar, leicht lesbar und unverwischbar die folgenden Angaben angebracht sind:

1. „Dieses Wasser ist einem zugelassenen Oxidationsverfahren mit ozonangereicherter Luft unterzogen worden“, sofern eine Behandlung mit ozonangereicherter Luft stattgefunden hat, und

2. die nach Artikel 4 der Verordnung (EU) Nr. 115/2010 vorgesehene Angabe.

Fußnoten

§ 14 Abs. 1 Satz 1: IdF d. Art. 25 Nr. 2 Buchst. a V v. 5.7.2017 I 2272 mWv 13.7.2017
§ 14 Abs. 1 Satz 2: IdF d. Art. 25 Nr. 2 Buchst. b V v. 5.7.2017 I 2272 mWv 13.7.2017
§ 14 Abs. 3: Aufgeh. durch Art. 2 Abs. 10 Nr. 1 V v. 14.10.1999 I 2053 mWv 30.10.1999
§ 14 Abs. 4: Aufgeh. durch Art. 16 Nr. 6 Buchst. a V v. 29.1.1998 I 230 mWv 6.2.1998
§ 14 Abs. 5: IdF d. Art. 16 Nr. 6 Buchst. b V v. 29.1.1998 I 230 mWv 6.2.1998 u. d. Art. 1 Nr. 13 Buchst. a V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004
§ 14 Abs. 6: Eingef. durch Art. 1 Nr. 13 Buchst. b V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004; idF d. Art. 1 Nr. 5 V v. 22.10.2014 I 1633 mWv 30.10.2014

§ 15 Irreführende Angaben

(1) Quellwasser und Tafelwasser dürfen nicht unter Bezeichnungen, Angaben, sonstigen Hinweisen oder Aufmachungen gewerbsmäßig in den Verkehr gebracht werden, die

1. geeignet sind, zu einer Verwechslung mit natürlichen Mineralwässern zu führen, insbesondere die Bezeichnungen Mineralwasser, Sprudel, Säuerling, bei Tafelwasser auch die Bezeichnungen Quelle, Bronn, Brunnen; dies gilt auch für Wortverbindungen, Phantasienamen oder Abbildungen, sei es auch nur als Bestandteil der Firma des Herstellers oder Verkäufers oder im Zusammenhang mit dieser;

2. auf eine bestimmte geographische Herkunft eines Tafelwassers oder eines seiner Bestandteile, ausgenommen Sole, hinweisen oder die geeignet sind, eine solche geographische Herkunft vorzutäuschen.

3. (weggefallen)

(2) [1]Es dürfen Tafelwasser, das den Anforderungen des § 11 Abs. 3 entspricht, sowie Quellwasser mit einem Hinweis auf eine Eignung für die Säuglingsernährung gewerbsmäßig nur in den Verkehr gebracht werden, wenn der Gehalt an Sulfat 240 Milligramm, an Natrium 20 Milligramm, an Nitrat 10 Milligramm, an Fluorid 0,7 Milligramm, an Mangan 0,05 Milligramm, an Nitrit 0,02 Milligramm, an Arsen 0,005 Milligramm, an Uran 0,002 Milligramm in einem Liter nicht überschreitet und die in § 4 Abs. 1 Satz 3 genannten Grenzwerte auch bei der Abgabe an den Verbraucher eingehalten werden. [2]Darüber hinaus darf die Aktivitätskonzentration von Radium-226 den Wert 125 Millibecquerel in einem Liter und von Radium-228 den Wert 20 Millibecquerel in einem Liter nicht überschreiten. [3]Sind beide Radionuklide enthalten, darf die Summe der Aktivitätskonzentrationen, ausgedrückt in Vonhundertteilen der zulässigen Höchstkonzentration, 100 nicht überschreiten.

(3) Die Absätze 1 und 2 gelten entsprechend für die Verwendung der dort genannten Bezeichnungen, Angaben, sonstigen Hinweise oder Aufmachungen in der Werbung für Quellwasser und Tafelwasser.

Fußnoten

§ 15 Abs. 1 Nr. 1: IdF d. Art. 16 Nr. 7 Buchst. a V v. 29.1.1998 I 230 mWv 6.2.1998
§ 15 Abs. 1 Nr. 2: IdF d. Art. 16 Nr. 7 Buchst. b V v. 29.1.1998 I 230 mWv 6.2.1998 u. d. Art. 1 Nr. 7 Buchst. a DBuchst. aa V v. 14.12.2000 I 1728 mWv 21.12.2000
§ 15 Abs. 1 Nr. 3: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 7 Buchst. a DBuchst. bb V v. 14.12.2000 I 1728 mWv 21.12.2000
§ 15 Abs. 2: IdF d. Art. 1 Nr. 7 Buchst. b V v. 14.12.2000 I 1728 mWv 21.12.2000
§ 15 Abs. 2 Satz 1: IdF d. Art. 1 Nr. 3 V v. 1.12.2006 I 2762 mWv 12.12.2006
§ 15 Abs. 2 Satz 2 u. 3: Eingef. durch Art. 1 Nr. 1 V v. 3.3.2003 I 352 mWv 20.3.2003

4. Abschnitt Verkehrsverbote, Straftaten und Ordnungswidrigkeiten

§ 16 Verkehrsverbote

Gewerbsmäßig dürfen nicht in den Verkehr gebracht werden:

1. Wässer mit der Bezeichnung "natürliches Mineralwasser", "Quellwasser" oder "Tafelwasser", die nicht den für sie jeweils in den §§ 2 und 10 vorgesehenen Begriffsbestimmungen entsprechen,
2. natürliches Mineralwasser, Quellwasser und Tafelwasser, die den mikrobiologischen Anforderungen nach § 4 Abs. 1, auch in Verbindung mit § 13, nicht entsprechen,
3. natürliches Mineralwasser und Quellwasser, die den mikrobiologischen Anforderungen nach § 4 Abs. 2 Satz 2, auch in Verbindung mit § 13, nicht entsprechen,
4. natürliches Mineralwasser, das aus einer nicht genehmigten Quelle gewonnen worden ist,
5. natürliches Mineralwasser, das nach § 5 Abs. 3 nicht gewonnen oder abgefüllt werden darf,

5a. natürliches Mineralwasser, bei dessen Abfüllung nicht die Höchstgehalte der in Anlage 4 aufgeführten Stoffe eingehalten sind,

6. natürliches Mineralwasser, Quellwasser und Tafelwasser, deren Herstellung nicht den Anforderungen des § 6 Abs. 1, auch in Verbindung mit Abs. 2, auch in Verbindung mit § 10 Abs. 1 Nr. 2, oder des § 11 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 entspricht,

6a. natürliches Mineralwasser und Quellwasser, deren Herstellung nicht den Anforderungen

   a) des § 6 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 oder 2 oder

   b des § 6 Abs. 3 Satz 1 Nr. 3,

   jeweils auch in Verbindung mit § 10 Abs. 1 Nr. 2 entspricht,

6b. natürliches Mineralwasser und Quellwasser, deren Herstellung nicht den Anforderungen

   a) des Artikels 2 oder

   b) des Artikels 3

   der Verordnung (EU) Nr. 115/2010 entspricht,

7. Tafelwasser, bei dessen Herstellung die in § 11 Abs. 3 genannten Grenzwerte für chemische Stoffe nicht eingehalten sind,
8. (weggefallen)
9. Quellwasser, das nach § 12 Abs. 2 nicht gewonnen oder abgefüllt werden darf,
10. Trinkwasser, das nach § 13 Absatz 4 nicht abgefüllt werden darf.

Fußnoten

§ 16 Nr. 5a: Eingef. durch Art. 1 Nr. 14 Buchst. a V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004
§ 16 Nr. 6: IdF d. Art. 16 Nr. 8 Buchst. a V v. 29.1.1998 I 230 mWv 6.2.1998 u. d. Art. 1 Nr. 14 Buchst. b V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004
§ 16 Nr. 6a: Eingef. durch Art. 1 Nr. 14 Buchst. c V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004
§ 16 Nr. 6b: Eingef. durch Art. 1 Nr. 6 V v. 22.10.2014 I 1633 mWv 30.10.2014
§ 16 Nr. 7: IdF d. Art. 2 Nr. 4 Buchst. a V v. 5.12.1990 I 2600 mWv 1.1.1991 u. d. Art. 1 Nr. 8 Buchst. a V v. 14.12.2000 I 1728 mWv 21.12.2000
§ 16 Nr. 8: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 8 Buchst. b V v. 14.12.2000 I 1728 mWv 21.12.2000
§ 16 Nr. 9: Eingef. durch Art. 16 Nr. 8 Buchst. c V v. 29.1.1998 I 230 mWv 6.2.1998; idF d. Art. 2 Nr. 3 Buchst. a V v. 20.6.2023 I Nr. 159 mWv 24.6.2023
§ 16 Nr. 10: Eingef. durch Art. 2 Nr. 3 Buchst. b V v. 20.6.2023 I Nr. 159 mWv 24.6.2023

§ 17 Straftaten und Ordnungswidrigkeiten

(1) Nach § 58 Abs. 1 Nr. 18, Abs. 4 bis 6 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches wird bestraft, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. entgegen § 5 Abs. 3 oder § 12 Abs. 2 natürliches Mineralwasser oder Quellwasser gewinnt oder abfüllt,

2.
   a) entgegen § 16 Nr. 2 natürliches Mineralwasser, Quellwasser oder Tafelwasser,
   b) entgegen § 16 Nr. 4, 5 oder 5a natürliches Mineralwasser,
   c) entgegen § 16 Nummer 6a Buchstabe a oder Nummer 6b Buchstabe a ein natürliches Mineralwasser oder ein Quellwasser,
   d) entgegen § 16 Nr. 7 Tafelwasser oder
   e) entgegen § 16 Nr. 9 Quellwasser

in den Verkehr bringt.

(2) Nach § 59 Abs. 1 Nr. 21 Buchstabe a des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches wird bestraft, wer entgegen § 8 Abs. 8 Nr. 2 oder 3 natürliches Mineralwasser in den Verkehr bringt, bei dem der vorgeschriebene Hinweis nicht oder nicht in der vorgeschriebenen Weise angebracht ist.

(3) Nach § 59 Abs. 1 Nr. 21 Buchstabe a des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches wird bestraft, wer

1. entgegen
   a) § 8 Absatz 8 Nummer 1 oder Nummer 3 ein natürliches Mineralwasser oder
   b) § 14 Absatz 6 ein Quellwasser

   in den Verkehr bringt,
2. einer Vorschrift des § 9 oder des § 15, auch in Verbindung mit § 18, über irreführende Angaben zuwiderhandelt oder
3. entgegen § 16 Nr. 1 oder 6 natürliches Mineralwasser, Quellwasser oder Tafelwasser in den Verkehr bringt.

(4) Wer eine in Absatz 2 oder 3 bezeichnete Handlung fahrlässig begeht, handelt nach § 60 Abs. 1 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches ordnungswidrig.

(5) Ordnungswidrig im Sinne des § 60 Abs. 2 Nr. 26 Buchstabe a des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. natürliches Mineralwasser
   a) entgegen § 7 Abs. 1 Satz 1 nicht am Quellort abfüllt oder
   b) entgegen § 7 Abs. 1 Satz 2 nicht in Fertigpackungen oder entgegen § 7 Abs. 2 in Fertigpackungen, die den dort vorgeschriebenen Anforderungen nicht entsprechen, in den Verkehr bringt,

1a. entgegen § 8 Abs. 7 natürliches Mineralwasser in den Verkehr bringt,

2. entgegen § 12 Abs. 3 Quellwasser nicht am Quellort abfüllt,

3. entgegen § 16 Nr. 3 natürliches Mineralwasser oder Quellwasser in den Verkehr bringt oder

4. entgegen § 16 Nummer 6a Buchstabe b oder Nummer 6b Buchstabe b natürliches Mineralwasser oder Quellwasser in den Verkehr bringt.

(6) Ordnungswidrig im Sinne des § 60 Abs. 2 Nr. 26 Buchstabe b des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 3 Abs. 1 Satz 1 natürliches Mineralwasser in den Verkehr bringt, das nicht amtlich anerkannt ist.

(7) (weggefallen)

Fußnoten

§ 17 Abs. 1 Eingangssatz: IdF d. Art. 1 Nr. 4 Buchst. a DBuchst. aa V v. 1.12.2006 I 2762 mWv 12.12.2006
§ 17 Abs. 1 Nr. 1: IdF d. Art. 16 Nr. 9 Buchst. a DBuchst. aa V v. 29.1.1998 I 230 mWv 6.2.1998
§ 17 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. a: IdF d. Art. 2 § 1 Nr. 2 V v. 21.5.2001 I 959 mWv 1.1.2003
§ 17 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. b: IdF d. Art. 16 Nr. 9 Buchst. a DBuchst. bb aaa V v. 29.1.1998 I 230 mWv 6.2.1998 u. d. Art. 1 Nr. 15 Buchst. a DBuchst. aa V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004
§ 17 Abs 1 Nr. 2 Buchst. c: IdF d. Art. 1 Nr. 7 Buchst. a V v. 22.10.2014 I 1633 mWv 30.10.2014
§ 17 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. d (früher Buchst. c): IdF d. Art. 1 Nr. 9 Buchst. a V v. 14.12.2000 I 1728 mWv 21.12.2000; jetzt Buchst. d gem. Art. 1 Nr. 15 Buchst. a DBuchst. cc V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004
§ 17 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. e (früher Buchst. d): Eingef. durch Art. 16 Nr. 9 Buchst. a DBuchst. bb ccc V v. 29.1.1998 I 230 mWv 6.2.1998; jetzt Buchst. e gem. Art. 1 Nr. 15 Buchst. a DBuchst. cc V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004
§ 17 Abs. 2: IdF d. Art. 1 Nr. 15 Buchst. b V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004 u. d. Art. 1 Nr. 4 Buchst. b V v. 1.12.2006 I 2762 mWv 12.12.2006
§ 17 Abs. 3 Eingangssatz: IdF d. Art. 1 Nr. 4 Buchst. c V v. 1.12.2006 I 2762 mWv 12.12.2006
§ 17 Abs. 3 Nr. 1: IdF d. Art. 1 Nr. 7 Buchst. b V v. 22.10.2014 I 1633 mWv 30.10.2014
§ 17 Abs. 3 Nr. 2: Früher Nr. 1 gem. Art. 1 Nr. 15 Buchst. c DBuchst. bb V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004
§ 17 Abs. 3 Nr. 3: Früher Nr. 2 gem. Art. 1 Nr. 15 Buchst. c DBuchst. bb V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004
§ 17 Abs. 4: IdF d. Art. 1 Nr. 4 Buchst. d V v. 1.12.2006 I 2762 mWv 12.12.2006
§ 17 Abs. 5 Eingangssatz: IdF d. Art. 1 Nr. 4 Buchst. e DBuchst. aa V v. 1.12.2006 I 2762 mWv 12.12.2006
§ 17 Abs. 5 Nr. 1a: Eingef. durch Art. 1 Nr. 4 Buchst. e DBuchst. bb V v. 1.12.2006 I 2762 mWv 12.12.2006
§ 17 Abs. 5 Nr. 2: IdF d. Art. 16 Nr. 9 Buchst. b V v. 29.1.1998 I 230 mWv 6.2.1998 u. d. Art. 1 Nr. 4 Buchst. e DBuchst. cc V v. 1.12.2006 I 2762 mWv 12.12.2006
§ 17 Abs. 5 Nr. 3: IdF d. Art. 2 Nr. 5 V v. 5.12.1990 I 2600 mWv 1.1.1991, d. Art. 1 Nr. 9 Buchst. b V v. 14.12.2000 I 1728 mWv 21.12.2000 u. d. Art. 1 Nr. 4 Buchst. e DBuchst. dd V v. 1.12.2006 I 2762 mWv 12.12.2006
§ 17 Abs. 5 Nr. 4: Eingef. durch Art. 1 Nr. 4 Buchst. e DBuchst. ee V v. 1.12.2006 I 2762 mWv 12.12.2006; idF d. Art. 1 Nr. 7 Buchst. c V v. 22.10.2014 I 1633 mWv 30.10.2014
§ 17 Abs. 6: IdF d. Art. 1 Nr. 4 Buchst. f V v. 1.12.2006 I 2762 mWv 12.12.2006
§ 17 Abs. 7: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 4 Buchst. g V v. 1.12.2006 I 2762 mWv 12.12.2006

5. Abschnitt Schlußbestimmungen

§ 18 Trinkwasser

Für Trinkwasser, das nicht die Anforderungen des § 2 oder des § 10 erfüllt und in zur Abgabe an den Verbraucher bestimmten Fertigpackungen in den Verkehr gebracht wird, gilt § 15 entsprechend.

Fußnoten

§ 18: IdF d. Art. 1 Nr. 16 V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004

§ 19

(weggefallen)

Fußnoten

§ 19: Änderungsvorschrift; aufgeh. durch Art. 16 Nr. 10 V v. 29.1.1998 I 230 mWv 6.2.1998

§ 20 Übergangsregelung

(1) [1]Natürliches Mineralwasser, das bei Inkrafttreten dieser Verordnung gewonnen und in den Verkehr gebracht wird, gilt als vorläufig anerkannt; diese Anerkennung erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach Inkrafttreten dieser Verordnung die endgültige amtliche Anerkennung beantragt wird, im Falle rechtzeitiger Antragstellung mit Eintritt der Unanfechtbarkeit der Entscheidung über den Antrag. [2]Satz 1 gilt entsprechend für die Nutzungsgenehmigung nach § 5.

(2) (weggefallen)

(3) [1]Wässer, die den Vorschriften dieser Verordnung in der vom 4. Juni 2004 an geltenden Fassung nicht entsprechen, dürfen noch bis zum 30. Juni 2004 nach den bisher geltenden Vorschriften hergestellt und abgefüllt und über diesen Zeitpunkt hinaus in den Verkehr gebracht werden. [2]Natürliche Mineralwässer, bei denen vor Ablauf der in Anlage 4 genannten Fristen die jeweiligen Höchstgehalte für Stoffe eingehalten sind, dürfen bis zum Abverkauf der Bestände in den Verkehr gebracht werden.

(4) (weggefallen)

Fußnoten

§ 20 Abs. 1: Früher Abs. 2 gem. Art. 2 Abs. 10 Nr. 3 Buchst. a V v. 14.10.1999 I 2053 mWv 30.10.19999
§ 20 Abs. 2: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 5 V v. 1.12.2006 I 2762 mWv 12.12.2006
§ 20 Abs. 3: Eingef. durch Art. 1 Nr. 17 V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004
§ 20 Abs. 4: Aufgeh. durch Art. 1 Nr. 8 V v. 22.10.2014 I 1633 mWv 30.10.2014

§ 21 Inkrafttreten, abgelöste Vorschrift

Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

Fußnoten

§ 21: Früher § 22 gem. Art. 16 Nr. 11 V v. 29.1.1998 I 230 mWv 6.2.1998
§ 21: Früherer Satz 2 Aufhebungsvorschrift; aufgeh. durch Art. 16 Nr. 11 V v. 29.1.1998 I 230 mWv 6.2.1998

Anlage 1 (zu § 3 Abs. 3, § 5 Abs. 2 und § 12 Abs. 1)

Fundstelle des Originaltextes: BGBl. I 1984, 1042;
bzgl. der einzelnen Änderungen vgl. Fußnote

Voraussetzungen für die Nutzung von Quellen mit natürlichem Mineralwasser
Die zur Nutzung bestimmten Einrichtungen müssen so beschaffen sein, daß Verunreinigungen vermieden werden und daß die Eigenschaften erhalten bleiben, die das Wasser am Quellaustritt besitzt und die seinen Charakter als natürliches Mineralwasser begründen. Insbesondere müssen

1. die Quelle und der Quellaustritt gegen die Gefahren einer Verunreinigung geschützt sein,
2. Fassungen, Rohrleitungen und Wasserbehälter aus einem für das Mineralwasser geeigneten Material bestehen und derart beschaffen sein, daß sie keine nachteilige chemische, physikalisch-chemische und mikrobiologische Veränderung des Wassers verursachen,
3. die Nutzungseinrichtungen, insbesondere die Flaschenreinigungs- und Abfüllanlagen, den hygienischen Anforderungen genügen,
4. die Behältnisse so behandelt oder hergestellt sein, daß sie die mikrobiologischen und chemischen Merkmale des Mineralwassers nicht verändern.

Fußnoten

Anlage 1 (früher Anlage 2): IdF d. Art. 16 Nr. 12 V v. 29.1.1998 I 230 mWv 6.2.1998; jetzt Anlage 1 gem. Art. 1 Nr. 19 V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004

Anlage 2 (zu § 4 Abs. 3)

Fundstelle des Originaltextes: BGBl. I 1984, 1043 - 1044;
bzgl. der einzelnen Änderungen vgl. Fußnote

Mikrobiologische Untersuchungsverfahren

1 Escherichia coli und coliformen Keimen gemeinsam ist die Fähigkeit, bei einer Temperatur von 37 Grad +- 1 Grad C Laktose innerhalb von 20 +- 4 Stunden unter Gas- und Säurebildung abzubauen.

1.1 Die Untersuchung auf Escherichia coli in mindestens 250 Milliliter Wasser kann durch:

a) Flüssiganreicherung in doppelt konzentrierter Laktosebouillon, Bebrütungstemperatur 37 Grad +- 1 Grad C oder 42 Grad +- 0,5 Grad C, Bebrütungszeit 20 +- 4 Stunden (Beobachtungszeit und Bebrütung bis 44 +- 4 Stunden), oder

b) Membranfiltration und Bebrütung des Membranfilters auf Laktose-Fuchsin-Sulfitagar (Endoagar), Bebrütungstemperatur 37 Grad +- 1 Grad C oder 42 Grad +- 0,5 Grad C, Bebrütungszeit 20 +- 4 Stunden,

erfolgen.
Eine endgültige Diagnose ist durch das Stoffwechselmerkmal "Gas- und Säurebildung aus Laktose", bzw. Bildung von fuchsinroten Kolonien auf dem bebrüteten Membranfilter allein nicht möglich, so daß zusätzlich nach Sub- bzw. Reinkultur auf Endoagar mindestens folgende Stoffwechselmerkmale geprüft werden müssen:
Cytochromoxydasereaktion: negativ
Laktosevergärung: Gas- und Säurebildung bei 37 Grad +- 1 Grad C innerhalb 20 +- 4 Stunden
Indolbildung aus tryptophanhaltiger Bouillon: positiv
Spaltung von Laktose, Dextrose oder Mannit bei 44 Grad +- 0,5 Grad C innerhalb von 20 +- 4 Stunden zu Gas und Säure: positiv.
Ausnutzung von Citrat als einziger Kohlenstoffquelle: negativ.

1.2 Die Untersuchung auf coliforme Keime in mindestens 250 Milliliter Wasser kann durch:

a) Flüssiganreicherung in doppelt konzentrierter Laktosebouillon, Bebrütungstemperatur 37 Grad +- 1 Grad C, Bebrütungszeit 20 +- 4 Stunden (Bebrütung und Beobachtungszeit bis 44 +- 4 Stunden), oder

b) Membranfiltration und Bebrütung des Membranfilters auf Laktose-Fuchsin-Sulfitagar (Endoagar), Bebrütungstemperatur 37 Grad +- 1 Grad C, Bebrütungszeit 20 +- 4 Stunden,

erfolgen.
Eine endgültige Diagnose ist durch das Stoffwechselmerkmal "Gas- und Säurebildung aus Laktose" bzw. durch die Bildung von fuchsinroten Kolonien auf dem bebrüteten Membranfilter nicht möglich, so daß zusätzlich nach Sub- bzw. Reinkultur auf Endoagar mindestens folgende Stoffwechselmerkmale geprüft werden müssen:
Cytochromoxydasereaktion: negativ
Laktosevergärung: Gas- und Säurebildung bei 37 Grad +- 1 Grad C nach 44 +- 4 Stunden
Indolbildung aus tryptophanhaltiger Bouillon:
in der Regel negativ (positive Reaktion möglich)
Spaltung von Dextrose, Laktose oder Mannit zu Gas und Säure bei 44 Grad +- 0,05 Grad C innerhalb von 20 +- 4 Stunden: in der Regel negativ (positive Reaktion möglich)
Ausnutzung von Citrat als einziger Kohlenstoffquelle: positiv oder negativ
Coliforme Keime spalten also in jedem Falle Laktose bei 37 Grad +- 1 Grad C unter Gas- und Säurebildung, weichen aber in der Indolbildung und/oder im Zuckerabbau bei einer Bebrütungstemperatur von 44 Grad +- 0,5 Grad C und/oder im Citratabbau von den für Escherichia coli genannten Merkmalen ab.

2 Die Untersuchung auf Faekalstreptokokken kann durch:

a) Flüssiganreicherung in doppelt konzentrierter Azid-Dextrose-Bouillon, Bebrütungstemperatur 37 Grad +- 1 Grad C, Bebrütungszeit 20 +- 4 Stunden (Beobachtungszeit und Bebrütung bis 44 +- 4 Stunden), oder

b) Membranfiltration und Bebrütung des Membranfilters entweder auf Tetrazolium-Natriumazid-Agar, Bebrütungstemperatur 37 Grad +- 1 Grad C, Bebrütungszeit 20 +- 4 Stunden oder in einfach konzentrierter Azid-Dextrose-Bouillon, Bebrütungstemperatur 37 Grad +- 1 Grad C, Bebrütungszeit 20 +- 4 Stunden (Beobachtungszeit und Bebrütung bis 44 +- 4 Stunden)

erfolgen.
Die endgültige Diagnose ist durch Wachstum in Azid-Dextrose-Bouillon oder auf Tetrazolium-Natriumazid-Agar nicht möglich, so daß zusätzlich nach Sub- und Reinkultur auf Blutagar mindestens folgende Merkmale geprüft werden müssen:
Aesculinabbau:
positiv nach Verimpfen in Aesculinbouillon, Bebrütungstemperatur 37 Grad +- 1 Grad C, Bebrütungszeit mindestens 40 +- 4 Stunden, Farbreaktion mit frischer 7%iger wäßriger Lösung von Eisen-II-Chlorid
Wachstum bei pH 9,6:
positiv nach Verimpfen in Nährbouillon pH 9,6, Bebrütungstemperatur 37 Grad +- 1 Grad C, Bebrütungszeit 20 +- 4 Stunden
Wachstum bei 6,5%igem Kochsalzzusatz:
positiv nach Verimpfen in Nährbouillon mit 6,5% Kochsalzzusatz, Bebrütungstemperatur 37 Grad +- 1 Grad C, Bebrütungszeit 20 +- 4 Stunden.

3 Die Untersuchung auf Pseudomonas aeruginosa kann durch

a) Flüssiganreicherung in doppelt konzentrierter Malachitgrünbouillon, Bebrütungstemperatur 37 Grad +- 1 Grad C, Bebrütungszeit 20 +- 4 Stunden (Beobachtungszeit und Bebrütungszeit bis 44 +- 4 Stunden), oder

b) Membranfiltration und Bebrütung des Membranfilters in einfach konzentrierter Malachitgrünbouillon, Bebrütungstemperatur 37 Grad +- 1 Grad C, Bebrütungszeit 20 +- 4 Stunden (Beobachtungszeit und Bebrütungszeit bis 44 +- 4 Stunden),

erfolgen.
Die endgültige Diagnose ist durch Wachstum in Malachitgrünbouillon nicht möglich, so daß zusätzlich nach Sub- und Reinkultur auf Laktose-Fuchsin-Sulfitagar (Endoagar) oder einen anderen geeigneten Selektivagar mindestens folgende Stoffwechselmerkmale geprüft werden müssen:
Bildung von Fluorescein:
positiv nach Verimpfen auf das Medium nach King (B) F, Bebrütungstemperatur 37 Grad +- 1 Grad C, Bebrütungszeit 44 +- 4 Stunden
und Bildung von Pyocyanin:
positiv nach Verimpfen auf das Medium nach King (A) P, Bebrütungstemperatur 37 Grad +- 1 Grad C, Bebrütungszeit 44 +- 4 Stunden
oder Bildung von Ammoniak aus Acetamid:
positiv nach Verimpfen auf (ammoniumfreie) Acetamid-Standard-Mineralsalzlösung, Bebrütungstemperatur 37 Grad +- 1 Grad C, Bebrütungszeit 20 +- 4 Stunden, positive Reaktion mit Nessler's Reagenz.

4 Die Untersuchung auf sulfitreduzierende, sporenbildende Anaerobier kann durch

a) Membranfiltration und Bebrütung des Membranfilters unter einer Schicht von Dextrose-Eisensulfat-Natriumsulfitagar, Bebrütungstemperatur 37 Grad +- 1 Grad C, Bebrütungszeit 20 +- 4 Stunden, Beobachtung für weitere 20 +- 4 Stunden, Auszählung der schwarzen Kolonien, oder

b) Flüssiganreicherung in 50 ml doppelt konzentrierter Dextrose-Eisencitrat-Natriumsulfit-Bouillon, Bebrütungstemperatur 37 Grad +- 1 Grad C, Bebrütungszeit 20 +- 4 Stunden, Beobachtung für weitere 20 +- 4 Stunden, positiv bei Schwärzung des Flüssignährbodens,

erfolgen.

5 Bestimmung der Koloniezahl
Als Koloniezahl wird die Zahl der mit 6- bis 8facher Lupenvergrößerung sichtbaren Kolonien bezeichnet, die sich aus den in 1 ml des zu untersuchenden Wassers befindlichen Bakterien in Plattengußkulturen mit nährstoffreichen, peptonhaltigen Nährböden (1% Fleischextrakt, 1% Pepton)

bei einer Bebrütungstemperatur von 20 Grad +- 2 Grad C nach 44 +- 4 Stunden oder bei einer Bebrütungstemperatur von 37 Grad +- 1 Grad C nach 20 +- 4 Stunden Bebrütungszeit bilden. Die verschiedenen bei der Bestimmung verwendeten Nährböden unterscheiden sich hauptsächlich durch das Verfestigungsmittel, so daß folgende Methoden möglich sind:

5.1 Gelatinenährboden, Bebrütungstemperatur 20 Grad +- 2 Grad C,

5.2 Agarnährboden, Bebrütungstemperatur 20 Grad +- 2 Grad C, oder 37 Grad +- 1 Grad C,

5.3 Kieselsäure-Phosphatbouillon-Nährboden, Bebrütungstemperatur 20 Grad +- 2 Grad C oder 37 Grad +- 1 Grad C.

6 Werden bei den Untersuchungen nach Nummer 1.2 und 2 bis 5 Ergebnisse erzielt, die auf eine Überschreitung der festgelegten Grenzwerte hindeuten, so ist an mindestens 4 weiteren Proben festzustellen, daß die Grenzwerte im Wasser nicht überschritten werden.

Fußnoten

Anlage 2: Früher Anlage 3 gem. Art. 1 Nr. 19 V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004

Anlage 3 (zu § 6 Abs. 3)

Fundstelle des Originaltextes: BGBl. I 2004, 1033

Höchstgehalte für Rückstände durch die Behandlung natürlicher Mineralwässer und Quellwässer mit ozonangereicherter Luft

Rückstände der Behandlung	Höchstgehalte (myg/l)
Gelöstes Ozon	50
Bromate	3
Bromoforme	1

Fußnoten

Anlage 3: Eingef. durch Art. 1 Nr. 20 V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004

Anlage 4 (zu § 6a Abs. 1)

Fundstelle des Originaltextes: BGBl. I 2004, 1033

Höchstgehalte an natürlich vorkommenden Bestandteilen in natürlichem Mineralwasser

Lfd. Nr.	Bestandteile	Höchstgehalt (mg/l)		
			ab 1. Januar 2006	ab 1. Januar 2008
1	Antimon	0,01	0,0050	0,0050
2	Arsen	0,05	0,010 (insgesamt)	0,010 (insgesamt)
3	Barium	1	1,0	1,0
4	Blei	0,01	0,010	0,010
5	Borat	30	30	30
6	Chrom	0,05	0,050	0,050
7	Fluorid			5,0
8	Kadmium	0,005	0,003	0,003
9	Kupfer		1,0	1,0
10	Mangan		0,50	0,50
11	Nickel	0,05	0,05	0,020
12	Nitrat		50	50

Lfd. Nr.	Bestandteile	Höchstgehalt (mg/l)		
			ab 1. Januar 2006	ab 1. Januar 2008
13	Nitrit		0,1	0,1
14	Quecksilber	0,001	0,0010	0,0010
15	Selen	0,01	0,010	0,010
16	Zyanid		0,070	0,070

Fußnoten

Anlage 4: Eingef. durch Art. 1 Nr. 20 V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004

Anlage 5 (zu § 6a Abs. 2)

(Fundstelle des Originaltextes: BGBl. I 2004, 1034)

Leistungsmerkmale
für die Analyse der Bestandteile gemäß Anlage 4

Die Analyseverfahren zur Messung der Konzentrationen der in Anlage 4 genannten Bestandteile müssen mindestens dem Parameterwert entsprechende Konzentrationen mit spezifischer Exaktheit, Präzision und Nachweisgrenze messen können. Ungeachtet der Sensitivität des verwendeten Analyseverfahrens wird das Ergebnis mit mindestens genauso vielen Dezimalstellen angegeben wie bei dem in Anlage 4 vorgesehenen Höchstgehalt.

Lfd. Nr.	Bestandteile	Richtigkeit in % des Parameterwerts 1)	Präzision des Parameterwerts 2)	Nachweisgrenzen in % des Parameterwerts 3)	Anmerkungen
1	Antimon	25	25	25	
2	Arsen	10	10	10	
3	Barium	25	25	25	
4	Blei	10	10	10	
5	Bor				
6	Chrom	10	10	10	
7	Fluorid	10	10	10	
8	Kadmium	10	10	10	
9	Kupfer	10	10	10	
10	Mangan	10	10	10	
11	Nickel	10	10	10	
12	Nitrat	10	10	10	
13	Nitrit	10	10	10	
14	Quecksilber	20	10	20	
15	Selen	10	10	10	
16	Zyanid	10	10	10	4)

---

1) Richtigkeit ist die systematische Messabweichung, die sich als Differenz zwischen dem Mittelwert aus einer großen Anzahl von wiederholten Messungen und dem wahren Wert ergibt.

2) Präzision ist die zufällige Messabweichung, die in der Regel als die Standardabweichung (innerhalb einer Messwertreihe und zwischen Messwertreihen) der Streuung von Ergebnissen um den

Mittelwert ausgedrückt wird. Eine annehmbare Präzision entspricht der zweifachen relativen Standardabweichung.

3) Nachweisgrenze ist

- entweder die dreifache relative Standardabweichung (innerhalb einer Messwertreihe) einer natürlichen Probe mit einer niedrigen Konzentration des Parameters oder
- die fünffache relative Standardabweichung (innerhalb einer Messwertreihe) einer Blindprobe.

4) Mit dem Verfahren soll der Gesamtzyanidgehalt in allen Formen bestimmt werden können.

Fußnoten

Anlage 5: Eingef. durch Art. 1 Nr. 20 V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004

Anlage 6 (zu § 9 Abs. 3)

(Fundstelle: BGBl. I 1984, 1045;
bzgl. der einzelnen Änderungen vgl. Fußnote)

Angaben	Anforderungen
Mit geringem Gehalt an Mineralien	Der als fester Rückstand berechnete Mineralstoffgehalt beträgt nicht mehr als 500 mg/l
Mit sehr geringem Gehalt an Mineralien	Der als fester Rückstand berechnete Mineralstoffgehalt beträgt nicht mehr als 50 mg/l
Mit hohem Gehalt an Mineralien	Der als fester Rückstand berechnete Mineralstoffgehalt beträgt mehr als 1.500 mg/l
Bicarbonathaltig	Der Hydrogencarbonat-Gehalt beträgt mehr als 600 mg/l
Sulfathaltig	Der Sulfatgehalt beträgt mehr als 200 mg/l
Chloridhaltig	Der Chloridgehalt beträgt mehr als 200 mg/l
Calciumhaltig	Der Calciumgehalt beträgt mehr als 150 mg/l
Magnesiumhaltig	Der Magnesiumgehalt beträgt mehr als 50 mg/l
Fluoridhaltig	Der Fluoridgehalt beträgt mehr als 1 mg/l
Eisenhaltig	Der Gehalt an zweiwertigem Eisen beträgt mehr als 1 mg/l
Natriumhaltig	Der Natriumgehalt beträgt mehr als 200 mg/l

Geeignet für die Zubereitung von Säuglingsnahrung	Der Gehalt an Natrium darf 20 mg/l, an Nitrat 10 mg/l, an Nitrit 0,02 mg/l, an Sulfat 240 mg/l, an Fluorid 0,7 mg/l, an Mangan 0,05 mg/l, an Arsen 0,005 mg/l und an Uran 0,002 mg/l nicht überschreiten. Die in § 4 Abs. 1 Satz 3 genannten Grenzwerte müssen auch bei der Abgabe an den Verbraucher eingehalten werden. Bei Abgabe an den Verbraucher darf in natürlichem Mineralwasser die Aktivitätskonzentration von Radium-226 den Wert 125 mBq/l und von Radium-228 den Wert 20 mBq/l nicht überschreiten. Sind beide Radionuklide enthalten, darf die Summe der Aktivitätskonzentrationen, ausgedrückt in Vonhundertteilen der zulässigen Höchstkonzentration, 100 nicht überschreiten.
Geeignet für natriumarme Ernährung	Der Natriumgehalt beträgt weniger als 20 mg/l

Fußnoten

Anlage 6 (früher Anlage 4): IdF d. Art. 2 Nr. 7 V v. 5.12.1990 I 2600 mWv 1.1.1991, d. Art. 1 Nr. 12 V v. 14.12.2000 I 1728 mWv 21.12.2000 u. d. Art. 1 Nr. 4 V v. 3.3.2003 I 352 mWv 20.3.2003; jetzt Anlage 6 gem. Art. 1 Nr. 21 V v. 24.5.2004 I 1030 mWv 4.6.2004; idF d. Art. 1 Nr. 6 V v. 1.12.2006 I 2762 mWv 12.12.2006

Anlage 7 (zu § 13 Absatz 3)
Mikrobiologische Anforderungen und Anforderungen hinsichtlich Indikatorparametern für Trinkwasser, das in zur Abgabe an Endverbraucher bestimmte Fertigpackungen abgefüllt wird

(Fundstelle: BGBl. 2023 I Nr. 159, 62)

Teil A: Mikrobiologische Anforderungen

Parameter	Einheit als	Grenzwert/Anforderung[1]	Referenzmethode
Escherichia coli (E. coli)	Anzahl/250 ml	0	DIN EN ISO 9308-1:2017-09 DIN EN ISO 9308-2:2014-06
Intestinale Enterokokken	Anzahl/250 ml	0	DIN EN ISO 7899-2:2000-11
Pseudomonas aeruginosa	Anzahl/250 ml	0	DIN EN ISO 16266:2008-05

[1] Die festgelegten Werte berücksichtigen die Messunsicherheiten der Analyseverfahren und der Probenahmeverfahren.

Teil B: Indikatorparameter

Parameter	Einheit als	Grenzwert/Anforderung[2]	Bemerkungen
Wasserstoffionenkonzentration	pH-Einheiten	≥ 4,5 und ≤ 9,5	Für Wasser, das von Natur aus kohlensäurehaltig ist oder das mit Kohlensäure versetzt wurde, kann der Mindestwert niedriger liegen.
Coliforme Bakterien	Anzahl/250 ml	0	DIN EN ISO 9308-1:2017-09 DIN EN ISO 9308-2:2014-06
Koloniezahl bei 22 °C	Anzahl/ml	100	DIN EN ISO 6222:1999-07
Koloniezahl bei 36 °C	Anzahl/ml	20	DIN EN ISO 6222:1999-07

[2] Die festgelegten Werte berücksichtigen die Messunsicherheiten der Analyseverfahren und der Probenahmeverfahren.

Fußnoten

Anlage 7: Eingef. durch Art. 2 Nr. 4 V v. 20.6.2023 I Nr. 159 mWv 24.6.2023

Redaktionelle Hinweise

Diese Norm enthält nichtamtliche Satznummern.

© juris GmbH